

🔥 FritzBox hinter FritzBox – die zwei Möglichkeiten

1. Als *IP-Client* (empfohlen für die meisten Fälle)

Die zweite FritzBox wird dabei **kein eigener Router**, sondern verhält sich wie ein normales Netzwerkgerät.

Vorteile

- Einfach einzurichten
- Keine doppelten NAT-Probleme
- Alle Geräte sind im selben Heimnetz
- Telefonie kann weiter genutzt werden

So funktioniert's

- In der zweiten FritzBox unter **Heimnetz → Netzwerk → Netzwerkeinstellungen** → **Betriebsart: IP-Client** auswählen
- Die zweite Box per **LAN-Kabel (LAN1)** mit der ersten verbinden
- Fertig – sie arbeitet jetzt wie ein Switch + WLAN-Access-Point

Das ist ideal, wenn du einfach das WLAN erweitern oder zusätzliche LAN-Ports brauchst.

2. Als *Router hinter Router* (NAT-Kaskade)

Hier bleibt die zweite FritzBox ein vollwertiger Router mit eigenem Netz.

Vorteile

- Komplett getrennte Netze
- Gut für Gäste, Ferienwohnungen, Büro/Privat-Trennung

Nachteile

- Doppelte NAT-Struktur
- Portfreigaben werden komplizierter
- Einige Dienste funktionieren schlechter (VPN, VoIP, Online-Gaming)

So funktioniert's

- Zweite FritzBox normal im Routermodus lassen
- WAN-Port (LAN1) der zweiten Box mit LAN-Port der ersten verbinden
- Zweites Netz z. B. 192.168.178.x → 192.168.188.x ändern
- DHCP auf beiden aktiv lassen (jeweils für ihr eigenes Netz)